



Sachbericht 2019

**Verein Queeres Göttingen e.V.
Queeres Zentrum Göttingen
Trans*Beratung Göttingen**

Inhalt

1. Verein Queeres Göttingen e.V.	3
1.1 Allgemeine Angaben (Stand 23.06.2021)	3
1.2 Bankverbindung/Spendenkonto	3
1.3 Steuernummer und Vereinsregister	3
1.4 Mitglieder	3
1.5 Mitgliederversammlung	4
1.6 Vorstand	4
1.7 Ehrenamtliche	4
1.8 Personal	4
1.9 Geldgeber*innen	5
1.10 Mitgliedschaften	5
1.11. Bildungspartnerschaften	6
1.12 Teilnahme an regelmäßigen Arbeitskreisen und Gremien	6
2. Vereinszweck und Ziele des Queeren Zentrums Göttingen	6
2.1 Gesellschaftliche Relevanz und Schwerpunkte des Queeren Zentrums	6
2.2 Vereinszweck Queeres Göttingen e.V.	7
3. Zentrums- und Projektkoordination	8
3.1 Zentrumsnutzung	8
3.2 Zentrumsinterne und assoziierte Gruppen	8
3.2.1 Queere Jugendgruppe	8
3.2.2 Gött*innen	9
3.2.3 LesBiSchwule* KULTURTAGE	9
3.2.4 International Queers	9
3.3 Veranstaltungen des Queeren Zentrums	10
3.3.1 Podiumsgespräche	10
3.3.2 Hoffest	10
3.3.3 Queere QuizNight	10
3.3.4 Workshops in Kooperation mit MOSAIK Gesundheit	10
3.4 Bündnisarbeit und Kooperation	11
3.4.1 1. CSD Göttingen (Christopher Street Day)	11
3.4.2 IDAHOBIT (Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter* und Trans*feindlichkeit)	11
3.4.3 Aktionsstände auf externen Großveranstaltungen	11
4. Arbeitsbereiche Trans* / Trans*Beratung Göttingen	12
4.1 Entstehungsgeschichte und Anbindung ans Queere Zentrum	12
4.2 Das Team	12
4.3 Beratung	12
4.4 Fachberatungen und Schulungen	12
4.5 Netzwerk Trans*Gesundheit	13
4.6 Gruppenangebote und Veranstaltungen	13
4.7 Fortbildungen	13
4.8 Finanzen	13
5. Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit	14
5.1 Petition zur Erhaltung der Sexualambulanz	14
5.2 Stellungnahme und Protestaktionen zum TSG	14

1. Verein Queeres Göttingen e.V.

1.1 Allgemeine Angaben (Stand 23.06.2021)

Adresse	Hannoversche Straße 80 37077 Göttingen
Telefon	0551 29 17 25 24
Internetseiten	www.queeres-zentrum-goettingen.de www.transberatung-goettingen.de www.equity-goettingen.de www.lesbischwule-kulturtage-goettingen.de
E-Mail-Kontaktadressen	info@queeres-zentrum-goettingen.de kontakt@transberatung-goettingen.de info@equity-goettingen.de info@lesbischwule-kulturtage.de
Aktuelle Büro- und Sprechzeiten	Mo. 11-16 Uhr Di. 10-14 Uhr Mi. 14-18 Uhr Do. 10-15 Uhr

1.2 Bankverbindung/Spendenkonto

Kontoinhaber*in	Queeres Göttingen e.V.
Bankinstitut	Sparkasse Göttingen
IBAN	DE15 2605 0001 0056 0659 07

1.3 Steuernummer und Vereinsregister

Unser Verein wurde vom Finanzamt Göttingen als gemeinnützig anerkannt.

Steuernummer	20/206/30340
Vereinsregister Amtsgericht Göttingen	VR 201932

1.4 Mitglieder

Im Jahr 2019 gab es neun Vereinseintritte und einen Vereinsaustritt.
Zum 31.12.2019 hatte unser Verein 53 Mitglieder, darunter:

Einzelpersonen	46
Gruppen, Institutionen	5

1.5 Mitgliederversammlung

Am 22. Februar 2019 fand mit 15 Teilnehmenden eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, u.a. um Satzungsänderungen zu beschließen zur Einführung einer Geschäftsführung und Gebührenordnung.

Eine ordentliche Mitgliederversammlung wurde am 05. Juli 2019 durchgeführt, an welcher 15 stimmberechtigte Mitglieder teilnahmen. Auch auf dieser MV wurde eine Satzungsänderung beschlossen - die Erweiterung des Vereinszwecks um die „Förderung der Kinder- und Jugendhilfe“. Der Antrag des Vorstands zu dieser Satzungsänderung wurde einstimmig angenommen. Die Erweiterung des Vereinszwecks war eine notwendige Voraussetzung, um als Verein Freier Träger der Jugendhilfe werden zu können. Ziel war es, ein vom Jugendamt Göttingen anerkannter Jugendhilfeträger werden, um unsere Angebote und Projekte für queere und trans* Jugendliche auf rechtlich abgesicherter Basis durchführen und ausweiten zu können.

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung wurde außerdem die Nachbesetzung eines Vorstandspostens nötig (siehe Kap. 1.6).

1.6 Vorstand

Sonja Kühnle trat im Frühjahr 2019 aus persönlichen Gründen von ihrem Vorstandsamt zurück. Clemens Höhl wollte nach Ablauf des ersten Jahres der Legislatur nach bereits dreijähriger Vorstandsarbeit ausscheiden. Da der Vorstand unseres Vereins aus mindestens drei Personen bestehen muss, war die Nachwahl einer Person für das Vorstandsteam erforderlich. Für die freie Position bewarb sich Lisa Hoffmann auf der ordentlichen Mitgliederversammlung und wurde mit großer Zustimmung von der Mitgliederversammlung gewählt.

Vorstand bis zur MV am 05.07.2019	Vorstand ab der MV am 05.07.2019
Clemens Höhl, Physiklaborant	Lisa Hoffmann, Agrarwissenschaftlerin
Simone Kamin, Dipl.-Sozialarbeiterin	Simone Kamin, Dipl.-Sozialarbeiterin
Liv Teichmann, Tischlermeisterin, Lehrerin für Fachpraxis (i.R.)	Liv Teichmann, Tischlermeisterin, Lehrerin für Fachpraxis (i.R.)

1.7 Ehrenamtliche

Der Aufbau des Zentrums, die gemeinsamen Veranstaltungen, Teile der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Gruppenangebote des Queeren Zentrums Göttingen wurden in hohem Maße durch das Engagement Ehrenamtlicher möglich. Im Jahr 2019 haben 39 Mitarbeiter*innen bei internen und externen Angeboten und Veranstaltungen mitgewirkt; zahlreiche unter ihnen sind auch Mitglieder im Verein. Das ehrenamtliche Team der Trans*Beratung Göttingen (siehe Kapitel 3.3) erweiterte sich um vier Personen auf insgesamt sieben Berater*innen.

1.8 Personal

Unser junger Verein übernimmt Verantwortung als Arbeitgeber*in, seit 2017 für eine, seit 2018 für zwei hauptamtliche Stellen. Die Stellen wurden 2019 zu 86%-90% durch Landesmittel finanziert.

Unsere Mitarbeiterin Stephanie Leitz war auch im Jahr 2019 für das Projektmanagement des Queeren Zentrums eingestellt. Né Fink übernahm von Januar bis März übergangsweise die Koordination der Trans*Beratung, welche dann von April bis Dezember von Hannah Engelmann weitergeführt wurde. Die Geschäfts- und Buchführung des Vereins Queeres Göttingen wurde 2018 zunächst auf ehrenamtlicher Basis geleistet. Der Verein konnte für die Geschäfts- und Buchführung ab dem 15. November 2018 eine

Stelle auf Minijob-Basis einrichten, die bis Ende März 2019 besetzt war. Aufgrund der zu Jahresbeginn 2019 noch unsicheren finanziellen Zukunft wurde die Buchhaltung ab April wieder ehrenamtlich übernommen.

Zentrums- und Projektkoordination (20 Wochenstunden)	Stephanie Leitz	seit 15.10.2017
Koordination des Arbeitsbereiches Trans*, Koordination der Trans*Beratung Göttingen (10 Wochenstunden)	Né Fink	01.01.2019 – 31.03.2019
Koordination des Arbeitsbereiches Trans*; Koordination der Trans*Beratung Göttingen (20 Wochenstd.)	Hannah Engelmann	seit 01.04.2019
Geschäfts- und Buchführung (geringfügige Beschäftigung)	Shaghayegh Tschoepe-Shoebi	15.11.18 – 31.03.19

Ziele und Hauptaufgaben der Zentrumskoordination:

- Umsetzung der Kampagne „Für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ in Niedersachsen in Stadt und Landkreis Göttingen
- Konzeption, Durchführung und Evaluation von Projekten und Veranstaltungen
- Erarbeitung und Umsetzung von Strategien, Methoden und Materialien im Bereich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Interessenvertretung für LSBTIAQ* im Raum Göttingen
- Koordination ehrenamtlicher Tätigkeiten und Akquise von Ehrenamtlichen

Ziele und Hauptaufgaben der Koordination der Trans*Beratung Göttingen:

- Etablierung der Trans*Beratung Göttingen (T*BG) im Queeren Zentrum Göttingen (QZG) als zentrale Anlauf- und Schnittstelle für die Interessen und Bedarfe von trans* Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern
- Verbesserung der psychosozialen und Gesundheitsversorgung von trans* Personen durch Fachberatung, Schulungen und Vernetzung von Therapeut*innen, Ärzt*innen und Vertreter*innen anderer für die Trans*Gesundheitsversorgung relevanter Berufsgruppen
- Qualifizierte Beratung von trans* Personen und ihren An- und Zugehörigen
- Koordination und Unterstützung des ehrenamtlichen Teams der T*BG.

1.9 Geldgeber*innen

Wir danken unseren Geldgeber*innen für institutionelle Förderung und Projektförderung im Jahr 2019:

- Queeres Netzwerk Niedersachsen (Mittel des Niedersächsischen Sozialministeriums)
- Stadt Göttingen
- Landkreis Göttingen
- Sozial- und Sportstiftung Northeim
- Stadt Northeim

Weitere Geldgeber*innen konnten für die (Co-)Finanzierung von Veranstaltungen, Kooperationsprojekten und für Anschaffungen gewonnen werden.

1.10 Mitgliedschaften

- Bundesvereinigung Trans*
- Homosexuelle Selbsthilfe e.V.
- Landesverband Soziokultur Niedersachsen
- Paritätischer Niedersachsen
- Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V.
- Stadtjugendring Göttingen

1.11 Bildungspartnerschaften

Wir sind Kooperationspartner des Vereins Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) nach Niedersächsischem Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG).

1.12 Teilnahme an regelmäßigen Arbeitskreisen und Gremien

- Mädchenarbeitskreis (Stadt Göttingen)
- AK Sexuelle Bildung (Göttinger AIDS-Hilfe)

2. Vereinszweck und Ziele des Queeren Zentrums Göttingen

2.1 Gesellschaftliche Relevanz und Schwerpunkte des Queeren Zentrums

Der 2016 gegründete, gemeinnützige Verein Queeres Göttingen e.V. hat 2018 das Queere Zentrum Göttingen (QZG) eröffnet. Das QZG ist ein Veranstaltungs- und Beratungszentrum, in dem sich schwule, lesbische, bisexuelle, trans*, inter*, abinäre/nichtbinäre, asexuelle und (weitere) queere Personen - kurz: LSBTIAQ* begegnen und organisieren: ein **Ort für Gemeinschaft und Vernetzung, für Soziokultur, Bildung und Beratung sowie für zivilgesellschaftliches Engagement und queere Interessenvertretung.**

Das QZG hat sich als stabiler Anlaufpunkt für die Interessen und Belange queerer Jugendlicher und Erwachsener fest etabliert: Unsere Einrichtung hat bis weit über das städtische und regionale Einzugsgebiet hinaus ein Alleinstellungsmerkmal mit hohem Bekanntheits- und Nutzungsgrad und arbeitet mit zahlreichen Kooperationspartner*innen auf vielfältigen Ebenen zusammen (Göttinger AIDS-Hilfe, Universität Göttingen, Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen, DGB, Jugendzentren, Gleichstellungsbeauftragte etc.).

Der Verein setzt sich durch seine soziokulturellen Angebote und sein Beratungsspektrum für die Sichtbarkeit, Akzeptanz und Chancengleichheit vielfältiger Lebensweisen, Beziehungs- und Familienformen, sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten ein: Unterstützung von queeren Personen bei einer selbstbestimmten und gesundheitsbewussten Lebensführung; Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe, Empowerment und Solidarität durch Community-Building und Antidiskriminierungsarbeit. **Verein und Zentrum fördern eine Kultur der Vielfalt und Diversität sowie Solidarität, Emanzipation und Mitbestimmung.**

Wer vom klassischen Geschlechter- und Liebesmodell von „Frau und Mann“ abweicht und sich dazu bekennt, kann überall im Alltag auf Diskriminierung und Ausgrenzung stoßen und mit verbaler oder gar körperlicher Gewalt konfrontiert werden. Gleichzeitig geraten LSBT*IQ durch rechtskonservative, sexistische und rechtsnationale Bewegungen und Parteien zunehmend ins Visier gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Menschen, die nicht heterosexuell lieben, nicht in einer monogamen Zweierbeziehung leben, sich nicht eindeutig dem weiblichen oder männlichen Geschlecht zugehörig fühlen oder die nicht dem Geschlecht angehören, das ihnen nach der Geburt zugewiesen wurde, erwarten zu Recht Akzeptanz, Gleichstellung und Schutz, aber dies ist leider in vielen Lebensbereichen noch keine Selbstverständlichkeit.

Das QZG tritt diesen Defiziten entgegen, indem es Strukturen und geschützte Räume für Beratung, Selbsthilfe und Empowerment bietet. **Darüber hinaus vertritt der Verein Queeres Göttingen queerpolitische Belange in gesellschaftspolitischen Diskursen auf lokaler und überörtlicher Ebene.**

Das Zentrum soll mit seinen spezifischen Selbsthilfe-, Beratungs- und Gesundheitsangeboten und seiner Öffentlichkeitsarbeit dazu beitragen, dass LSBT*IQ in möglichst allen Bereichen ihres Lebens ohne Benachteiligung offen zu ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität stehen können und ihre Lebensführung selbstbestimmt, gesundheitsbewusst und frei gestalten können. Dieses Ziel entspricht

dem Leitbild der Gesundheitsförderung der WHO und dem in Deutschland geltenden Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG). **Das QZG wirkt der Diskriminierung und Vereinzelung von LSBT*IQ wirksam entgegen, stärkt die Vernetzung und Solidarität innerhalb der LSBT*IQ-Szene und ermöglicht eine gemeinsame institutionalisierte Interessenvertretung nach außen.**

Die Öffentlichkeitsarbeit, Beratungs- und Bildungsangebote des QZG bzw. des Vereins Queeres Göttingen richten sich auch an die Allgemeinbevölkerung (z.B. an An- und Zugehörige von LSBT*IQ sowie Multiplikator*innen und Entscheider*innen) und sollen dazu beitragen, verbreitete Hemmschwellen, Ängste und Vorurteile gegenüber LSBT*IQ – einige der Hauptursachen von Diskriminierung und Ausgrenzung – abzubauen. Die spezifischen Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten verschiedener Lebensweisen werden – u.a. mithilfe der Reflexion gesellschaftlicher Normen und Machtstrukturen – durch unsere Angebote und Öffentlichkeitsarbeit sichtbar, erlebbar und verständlicher. Dies ist für eine diskriminierungsfreie gesellschaftliche Teilhabe von LSBT*IQ von großer Bedeutung, nicht zuletzt auch im Hinblick auf umfassende Gesundheitschancen.

Das QZG bietet für LSBTIAQ*, ihren Gruppen und Förderer*innen viele überzeugende Synergieeffekte: zentrale Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit, Vernetzung, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung, Kostenersparnisse durch Vielfachnutzung derselben Räume und Ausstattung.

2.2 Vereinszweck Queeres Göttingen e.V.

Unser Vereinszweck im Wortlaut der Vereinssatzung (§2):

(1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

(2) Diese sind im Einzelnen:

- die Förderung der Volksbildung

- die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege sowie

- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke, um Lesben, Schwule, Bisexuelle, transgeschlechtliche und Transgender-Personen, intergeschlechtliche und queere Personen darin zu unterstützen, ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes und gesundheitsbewusstes Leben zu führen.

- die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe

(3) Zum Erreichen des Vereinszwecks kann der Verein (auch unter Mitwirkung Dritter) Publikationen herausgeben, Veranstaltungen, Kultur- und Bildungsangebote durchführen, Beratungs- und Gesundheitsangebote (z.B. im Bereich sexuelle Gesundheit und Coming-out) durchführen oder sich an solchen beteiligen, Selbsthilfe und Vernetzung fördern, bei Organisationen und Verbänden Mitglied werden, sowie eine geeignete Einrichtung wie z. B. eine Beratungsstelle oder ein Zentrum betreiben.

(4) Der Verein setzt sich insbesondere für die Sichtbarkeit, Interessenvertretung, gesellschaftliche Akzeptanz und Gleichberechtigung vielfältiger Beziehungs- und Familienmodelle, sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten ein. Er engagiert sich für den Abbau der gesellschaftlich verbreiteten Diskriminierung und Stigmatisierung nicht-heterosexueller bzw. nicht-heteronormativer Lebensweisen und fördert eine Kultur der Vielfalt, Solidarität und Emanzipation.

(5) Der Verein ist weder parteipolitisch noch weltanschaulich gebunden.

3. Zentrums- und Projektkoordination

3.1 Zentrumsnutzung

Ein Ziel des Queeren Zentrums Göttingen (QZG) ist es, Räumlichkeiten für queere Gruppen und Belange zur Verfügung zu stellen. Gruppen und Initiativen ohne eigene finanzielle Mittel können die EventGarage und den Seminarraum einmalig oder regelmäßig kostenlos nutzen. Für andere oder private Zwecke können die Räumlichkeiten entgeltlich gemietet werden. Feste Gruppen, die schon länger bestehen und sich regelmäßig im QZG treffen wollen, wird die Mitgliedschaft in unserem Verein nahegelegt – diese ist jedoch im Sinne der Niedrigschwelligkeit keine Voraussetzung.

Außerdem nutzen wir die Räumlichkeiten für eigene interne und offene Veranstaltungen, Angebote und Gruppen.

Insgesamt wurden die Räumlichkeiten des Queeren Zentrums im Jahr 2019 299 mal genutzt. Nicht mit eingerechnet sind die wöchentlichen Öffnungszeiten an drei Tagen sowie die weiteren Büronutzungen durch hauptamtliche Mitarbeitende und Vorstand.

Unsere Räumlichkeiten kamen jedoch bereits an ihre Grenzen: 16 Veranstaltungen mussten wir im Jahr 2019 in größere externe Räumlichkeiten verlegen. Das betraf vor allem die Jugendgruppe, welche besonders nach dem ersten CSD Göttingen im Sommer 2019 konstant einen sehr großen Zulauf erlebte.

3.2 Zentrumsinterne und assoziierte Gruppen

Ein Teil der Nutzungen erfolgte durch bereits etablierte queere Gruppen wie beispielsweise Face to Face, eine lokale schwule Bildungs- und Freizeitgruppe, die ein bis zwei ihrer vier monatlichen Treffen im Queeren Zentrum durchführten. Die Queer Teachers Göttingen, eine Gruppe queerer Lehrkräfte, trafen sich ebenfalls bei uns. Der Polyamorie-Treff sowie einzelne Treffen der BDSM-Community fanden auch in unseren Räumlichkeiten statt. Auch Orgagruppen der LesBiSchwulen* KULTURTAGE und des CSD-Aktionsbündnisses trafen sich teilweise für ihre Arbeitskreise im QZG. Im Folgenden beschreiben wir einzelne dem Zentrum zugehörige Gruppen und ihre Aktivitäten.

3.2.1 Queere Jugendgruppe

Seit Mitte 2018 besteht die Queere Jugendgruppe innerhalb des Vereins Queeres Göttingen. Zunächst zweiwöchentlich und mittlerweile jede Woche bietet die Jugendgruppe je zwei Stunden Programm im Sinne der offenen Jugendarbeit für queere Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren. **Vor allem seit dem ersten Christopher-Street-Day (CSD) in Göttingen Ende Juni 2019 besuchten wöchentlich meist etwa 20-25 Teilnehmende die Gruppe.** Aufgrund der großen Nachfrage und der begrenzten Räumlichkeiten im Queeren Zentrum findet die Jugendgruppe seit November 2019 in den Räumen des Stadtjugendrings Göttingen statt, der unseren Verein als Mitglied anerkannt hat.

Inhaltlich bot die Jugendgruppe zu einem knappen Drittel der Treffen einen Raum, der durch die Jugendlichen selbst gestaltet und gefüllt wurde. Diese nutzten ihn zum Entspannen und Vernetzen, für Austausch und Freizeitgestaltung. Dabei wurden sowohl Themen des Alltags der Jugendlichen angesprochen – Schule und Hausaufgaben, Freundschaften und Freizeitgestaltung, Familie, Berufs- und Ausbildungswünsche – als auch explizit queere Themen wie eigene Identität, Zweifel, Vorbilder und Fragen zur Lebensgestaltung, Partnerschaft und Coming-out. Die Jugendlichen benannten dabei sowohl positive als auch problematische Aspekte: familiäre Anspannung oder Unterstützung, schulische Berücksichtigung oder Ablehnung, freundschaftlicher Rückhalt oder der Rückzug aus der vorherigen Peergroup. Die Jugendlichen wurden von den Gruppenleitenden, aber auch untereinander, inhaltlich und emotional begleitet.

Ein weiteres Drittel der Treffen wurde durch inhaltliche Angebote der Gruppenleitenden gefüllt. Künstlerisch-kreative, politisch-aktivistische, historische und lebensweltliche Aspekte sexueller und

geschlechtlicher Vielfalt wurden auf unterschiedliche Weise gemeinsam bearbeitet. Beim Erstellen von Foto-Lovestorys, Diskussionen zu Labels und Quizspielen zur Bedeutung von gegenwärtigen und historischen Symbolen wurde die Auseinandersetzung mit der eigenen Selbstpositionierung ebenso wie mit queerer Subkultur ermöglicht, wurden Kompetenzen aktiviert und Persönlichkeitsentwicklung gestärkt.

Weitere Themen im Jahr 2019 waren:

- Strategien für ein Coming-out
- Umgang mit übergreifigen Fragen zu Geschlecht, Sexualität und Identität
- Vorbereitung von politischen Forderungen und Plakaten für den 1. CSD Göttingen
- Sensibilisierung für Mediennutzung, Online-Dating und Selbstpräsentation im Web
- Möglichkeiten geschlechtlicher Selbstpräsentation durch Drag
- Kochen, Backen und Cocktails u.a. für die Zentrums-Weihnachtsfeier und eine Barveranstaltung
- Teilen und Thematisieren von Musik, (Kurz-)Filmen und Youtube-Persönlichkeiten

Bewusst wird in der Jugendgruppe auf Positionierungen und Zuschreibungen sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität verzichtet. Niemand der Anwesenden – und vor allem nicht Jugendliche, die sich aktuell in einer Phase der Auseinandersetzung und der Unsicherheit befinden – soll genötigt werden, die im Alltag oftmals eingeforderte Selbsterklärung in diesem Rahmen wiederholen zu müssen. Eine Auseinandersetzung mit entsprechenden Positionierungen und Empfindungsweisen soll freiwillig und selbstbestimmt geschehen. Sowohl im freien Gespräch als auch innerhalb von methodischem Programm griffen die Jugendlichen diese Möglichkeiten auf und kommunizierten über ihre eigenen Wünsche und Einstellungen.

Angeleitet wurde die Queere Jugendgruppe von vier Leitungspersonen, die als Jugendgruppenleiter*innen oder Pädagog*innen qualifiziert sind und auf unterschiedliche Weise im Rahmen sexueller und geschlechtlicher Bildung beruflich tätig waren bzw. sind. Das Leitungsteam verfolgt einen partizipativen Ansatz mit dem Ziel, die Teilnehmenden sowohl in ihrer Selbstverortung im jeweiligen Alltag zu stärken, als auch die Auseinandersetzung mit neuen und anderen Positionen zu ermöglichen und anzuregen.

3.2.2 Gött*innen

Die Gött*innen sind ein monatlicher Treff für queere Frauen, der im Sommer 2018 im Queeren Zentrum gegründet wurde. Die Treffen fanden jeden vierten Freitag im Monat statt und waren für alle queeren Personen offen, die sich (teilweise) als Frau* verstehen. Im Jahr 2019 fand ein Wechsel des Leitungsteams statt. Unter der neuen Leitung wurden auch Aktivitäten jenseits der monatlichen Treffen organisiert, z.B. gemeinsame Kneipenbesuche und Filmabende.

3.2.3 LesBiSchwule* KULTURTAGE

Das großteils ehrenamtlich organisierte Orgateam der LesBiSchwulen* KULTURTAGE, welche seit 1998 traditionell im Herbst stattfinden, schloss sich 2019 unserem Verein an. Von Mitte Oktober bis Mitte November fanden insgesamt 30 soziokulturelle und gesellschaftspolitische Veranstaltungen zu Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und Empowerment statt, aber auch viele Programmpunkte zum Vernetzen und Feiern.

3.2.4 International Queers

Das 2018 gestartete englischsprachige Gruppenangebot für internationale queere Menschen fand bis März 2019 wöchentlich statt. Nach dem Rückzug der ehrenamtlichen Leitung konnte leider noch keine Nachfolge gefunden werden, sodass die Gruppe seitdem nicht mehr angeboten werden konnte. Ein Bedarf in diesem Bereich besteht jedoch weiterhin.

3.3 Veranstaltungen des Queeren Zentrums

3.3.1 Podiumsgespräche

Dieses Veranstaltungsformat wurde im Herbst 2019 als Pilotevent erstmalig angeboten. Unter dem Titel „Aus dem Schrank in die Schublade?“ wurden Erfahrungen mit dem Coming-out sexueller Orientierung diskutiert. Auf dem Podium trafen zwei Moderator*innen mit fünf Podiumsteilnehmer*innen verschiedenen Alters und diverser sexueller Identitäten zusammen. Mithilfe bunter Karten konnten die Zuschauer*innen auf Impulsfragen interaktiv antworten und mit den Menschen auf dem Podium diskutieren. Mit insgesamt 45 Teilnehmenden war unsere EventGarage überbelegt, so dass einige Anwesende bei geöffnetem Garagentor mit ihren Stühlen auf dem Hof sitzen mussten – zum Glück bei mildem Wetter. Aufgrund des Erfolgs wurde direkt im Anschluss eine Folgeveranstaltung für Januar 2020 geplant.

3.3.2 Hoffest

Insgesamt fanden 2019 drei Hoffeste zur Vernetzung der queeren Community statt: ein Frühlingsfest am 27. April mit DJ* ELO und Maibowle, ein Herbstfest am 15. September sowie ein Weihnachtshoffest am 14. Dezember mit Glühwein und von einem Ehrenamtlichen gekochten veganen Risotto. Das Herbstfest fand im Anschluss an das Podiumsgespräch statt, sodass nach dem inhaltlichen Input die Möglichkeit für einen informellen Austausch gegeben war. Nach sonnenreichen und warmen Hoffesten im Jahr 2018 war das Wetter 2019 nicht mehr in allen Fällen auf unserer Seite. So war das Herbstfest sehr verregnet, was wir durch eine improvisierte Überdachung des Hofes abfedern konnten. Trotz Regengüssen waren 35 Teilnehmende auf der Feierlichkeit dabei. Den sehr kühlen Temperaturen beim Weihnachtshoffest trotzten 38 Gäste.

3.3.3 Queere QuizNight

Neben monatlich stattfindenden Spieleabenden fanden dieses Jahr außerdem wieder zwei Quizabende statt, wo sich Menschen über ihre gewohnte Peergroup hinaus sowie Freund*innen und Allies vernetzen und gemeinsam spielen konnten. Die Veranstaltungen wurden durch Sachpreise von Ehrenamtlichen und von lokalen Geschäften gefördert.

3.3.4 Workshops in Kooperation mit MOSAIK Gesundheit

In Kooperation mit dem landesweiten Netzwerk MOSAIK Gesundheit fanden zwei Workshops zur Gesundheitsförderung statt. Den Auftakt bildete ein Workshop zu Resilienz von Edith Ahmann am 20. Oktober. Bei einem Frühstückskaffee fanden sich neun Teilnehmende zusammen, um mit gemeinsamen in Übungen Ressourcen zur Resilienz und Selbstfürsorge zu entwickeln bzw. zu stärken. In der zweiten Veranstaltung am 12. November im Rahmen der LesBiSchwulen* KULTURTAGE tauschten sich zehn Teilnehmende im Workshop „Offene Beziehung – wie fange ich an?“ mit Inna Barinberg zu Werten und Kommunikation in Beziehungen aus. Beide Veranstaltungen waren in der Ausschreibung auf FLTIN*¹ beschränkt. In einer Befragung sprach sich ein Großteil der Teilnehmenden für eine Öffnung zukünftiger Veranstaltungen für alle Geschlechter aus. Für 2020 wurden weitere Kooperationen mit MOSAIK Gesundheit geplant.

¹ Die Abkürzung „FLTIN“ steht für Frauen, Lesben, trans*, inter* und nicht-binäre Personen.

3.4 Bündnisarbeit und Kooperation

3.4.1 1. CSD Göttingen (Christopher Street Day)

Einen CSD braucht die Stadt! – dachte sich eine engagierte Gruppe von Schüler*innen vor allem des Hainberg-Gymnasiums und startete kurzerhand das ambitionierte Projekt, nach einem Startimpuls im Frühjahr 2019 bereits für dasselbe Jahr einen CSD in Göttingen zu organisieren. Mit Unterstützung des Queeren Zentrums fand am 03. Mai ein Auftakttreffen verschiedener Gruppen und Initiativen statt, bei welchem die Schüler*innen ihre Ideen und Impulse vorstellten. Mit der Organisationsfreude und Kreativität aller im Aktionsbündnis mitwirkenden queeren bzw. queer-affinen Gruppen und Institutionen sowie unter engagiertem Einsatz zahlreicher Ehrenamtlicher auch unseres Vereins wurde innerhalb von achten Wochen ein Straßenfest und ein Demozug geplant.

Am 29. Juni fand der erste CSD in Göttingen statt. Um 10 Uhr begann der Aufbau am Wilhelmsplatz, wo mit Unterstützung der Universität eine riesige Flagge an der Aula gehisst wurde. Die Demo startete mittags am Neuen Rathaus, führte einmal durch die Innenstadt, an Auditorium und Bahnhof vorbei zurück zum Wilhelmsplatz. Nach unseren Schätzungen nahmen insgesamt über 1.500 Personen an diesem Demozug teil.

Am Wilhelmsplatz wurde das Straßenfest mit Redebeiträgen von unserer Zentrumskoordinatorin Stephanie Leitz, Liv Teichmann (Vorstandsteam Queeres Göttingen e.V. und Trans*Beratung) und Simone Kamin (Vorstandsteam Queeres Göttingen e.V. und Göttinger AIDS-Hilfe) sowie Cosma Kraft (HG Queer). Die Moderation übernahmen Cosma Kraft und die Drag Queen Renelope Fauxwell. Darüber hinaus sorgten DJ*anes für Tanzstimmung.

Insgesamt gab es 16 Stände von sechs queeren bzw. queer-affinen Göttinger Gruppen, drei Hochschulgruppen, sieben politischen Parteien, sowie drei solidarischen Cafés & Essensinitiativen. Durch die hauptamtliche Stelle der Zentrums- und Projektkoordination konnte vor allem die Logistik und die Personalplanung unterstützt werden. Am CSD waren über 40 Personen ehrenamtlich aktiv, zusätzlich zur Standbetreuung der verschiedenen Gruppen.

3.4.2 IDAHOBIT (Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter* und Trans*feindlichkeit)

Als öffentlichkeitswirksame Veranstaltung organisierten wir gemeinsam mit der Göttinger AIDS-Hilfe, der Trans*Beratung Göttingen, SCHLAU Göttingen, den Queer Teachers einen Aktionstag zum Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter* und Trans*feindlichkeit am 17. Mai 2019 vorm Alten Rathaus. Mit veganen Waffeln lockten wir zahlreiche Teilnehmenden an, die gemeinsam mit den Haupt- und Ehrenamtlichen der Bündnispartner*innen Buttons basteln, Schüler*innenfragen beantworten oder ein QuizJenga spielen konnten. Mittelpunkt der Veranstaltung war die Postkartenaktion "Ich liebe Vielfalt, weil...", bei der interessierte Teilnehmende ihre eigenen Perspektiven sichtbar machen konnten.

3.4.3 Aktionsstände auf externen Großveranstaltungen

Wie im Vorjahr durch den Verein eingeführt, realisierten wir auch 2019 neben den selbst organisierten Events eine möglichst breite Präsenz queerer Themen auf öffentlichen Großveranstaltungen. Hierfür entwickelten wir neue Methoden wie ein QuizJenga und ein Europaspiel zur international unterschiedlichen rechtlichen Situation gleichgeschlechtlicher (Ehe-)Partner*innen. Insgesamt waren wir auf folgenden Events präsent: Markt der Möglichkeiten in Duderstadt (05./06.02.), DGB-Fest (01.05.), Dies Academicus (05.06.), Immatrikulationsfeier der Universität Göttingen (21.10.). Darüber hinaus war die Trans*Beratung am 09. September bei der Auftaktveranstaltung des Bündnisses gegen Depression Südniedersachsen in Northeim mit einem Informationsstand vertreten.

4. Arbeitsbereich Trans* / Trans*Beratung Göttingen

4.1 Entstehungsgeschichte und Anbindung ans Queere Zentrum

Die Trans*Beratung Göttingen (T*BG) ist ein community-basiertes, bis April 2018 rein ehrenamtliches Projekt, das kostenlose und vertrauliche Beratung und Unterstützung für trans* Menschen, ihre Freund*innen und Angehörigen anbietet. Initiiert wurde das Projekt im Herbst 2015 von vier Personen, die zuvor eine Qualifizierungsmaßnahme zur Trans*Beratung in der Akademie Waldschlösschen absolviert hatten. Das Beratungsangebot startete im Januar 2016 und das Beratungsteam konnte dafür Räumlichkeiten der Göttinger AIDS-Hilfe kostenlos nutzen. 2017 wurde die T*BG Mitglied im Verein Queeres Göttingen. Ab April 2018 entwickelte sich die T*BG als erstes regelmäßiges Beratungsangebot im QZG zu einer essentiellen Säule unserer Angebotsstruktur.

4.2 Das Team

Das Team bestand 2019 aus fünf Ehrenamtlichen und seit April der hauptamtlichen Leitung, Hannah Engelmann. Fünf Personen verfügen über eine Weiterbildung zur Trans*Beratung und teilweise über weitere einschlägige Ausbildungen; die sechste Person wurde im Projekt mangels bezahlbarer externer Weiterbildungsangebote teamintern durch Hospitation und Intervision erfolgreich an die Beratungsarbeit herangeführt mit dem Ziel, das Team 2020 zu erweitern

4.3 Beratung

Das Beratungsangebot der Trans* Beratung macht einen Hauptteil des Angebots aus. An insgesamt 12 offenen Beratungsnachmittagen sowie zahlreichen Einzelberatungen hat sich die Zahl unserer Beratungsinteraktionen (d.h. ausführlichere Telefonate / digitale Schriftwechsel sowie Gespräche) bei rund 300 pro Jahr eingependelt. Zeitweise haben wir Feedbackbögen von Ratsuchenden ausfüllen lassen, auf denen die Beratung zu über 90% als hilfreich, zu knapp 10% als teilweise hilfreich und zu 0% als nicht hilfreich bezeichnet wurde (n = 70). Darüber hinaus konnte eine Coming-Out Begleitung in der Schule angeboten werden.

4.4 Fachberatungen und Schulungen

Insbesondere im Feld der Gesundheitsversorgung wächst die Sensibilität dafür, dass eine angemessene Behandlung von trans* Personen der bewussten Auseinandersetzung mit dem Thema bedarf. Die Trans*Beratung Göttingen wurde von mehreren Institutionen, u.a. mehreren Einrichtungen der Universitätsmedizin, für in-house Schulungen eingeladen. Psychotherapeut*innen und Familienhelfer*innen kamen, teils mit ihren trans* Klient*innen, in unsere Beratung, um spezifische Fragen zu klären und eine bestmögliche Begleitung sicherzustellen.

Wir stellten unsere Arbeit in einer Erziehungsberatungsstelle und mehreren psychosozialen Arbeitskreisen vor und beantworteten zahllose interessierte Nachfragen. Auch Personen, die sich schriftlich mit Fragen der Geschlechtervielfalt auseinandersetzen – u.a. Doktorandinnen, Journalisten und Medienschaffende - wandten sich an die T*BG, um Hinweise zu einem nicht-diskriminierenden Sprachgebrauch zu erhalten.

Außerdem war die Trans*Beratung beim „Bündnis gegen Depression“ präsent.

4.5 Netzwerk Trans*Gesundheit

Das wichtigste Instrument ihrer Vernetzung hat die Trans*Beratung Göttingen in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendklinik der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) selbst ins Leben gerufen: Das Netzwerk Trans*Gesundheit hat sich 2019 mit einem zweiten, dritten und vierten Treffen als Institution etabliert. Die Treffen dienen dem Austausch und der Verbesserung von Verweisstrukturen und Kooperation, zugleich aber auch der Fortbildung über fachspezifische Fragen. Über 50 Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen, Berater*innen und andere beruflich mit Trans*Gesundheit befasste Personen haben sich inzwischen auf die Email-Liste des Netzwerks eingetragen; zehn bis zwanzig Personen besuchten jeweils die organisierten Fortbildungsveranstaltungen.

4.6 Gruppenangebote und Veranstaltungen

Zusätzlich zur Beratungsarbeit initiierte und unterstützte das Team der Trans*Beratung 2019 verschiedene Gruppenangebote und Veranstaltungen. So fand parallel zur Beratungszeit ein ehrenamtlich organisiertes offenes Trans*Café statt. Einmal monatlich gab es ein offenes Spieleangebot für trans* Personen. Auf Initiative einer Ehrenamtlichen wurde außerdem im September 2019 eine Gruppe für Angehörige von trans* Personen gestartet, die sich seitdem durchgängig monatlich traf (online oder vor Ort). Die Trans*Beratung begrüßte und unterstützte die Initiative; Hannah Engelmann begleitete die Gruppentreffen in Absprache mit der Gruppenleitung im ersten Jahr als Beraterin. Außerdem veranstaltete die Trans*Beratung vier Programmpunkte im Rahmen der LesBiSchwulen* KULTURTAGE.

4.7 Fortbildungen

Zusätzlich zur Beratungsarbeit initiierte und unterstützte die Trans* Beratung 2019 verschiedene Gruppenangebote und Veranstaltungen. So fand parallel zur Beratungszeit ein ehrenamtlich organisiertes offenes Trans* Café für Austauschmöglichkeit statt. Einmal monatlich gab es ein offenes Spieleangebot für trans* Personen. Auf Initiative einer Ehrenamtlichen wurde außerdem im September 2019 eine Gruppe für die Angehörigen von trans* Personen gestartet, die sich seitdem durchgängig monatlich trifft (online oder vor Ort). Die Trans*Beratung begrüßte und unterstützte die Initiative; in Absprache mit der Gruppenleitung begleitete Hannah Engelmann als Beraterin die Treffen im ersten Jahr der Gruppe.

Außerdem wurden im Rahmen der LesBiSchwulen* KULTURTAGE durch die Trans* Beratung vier Veranstaltungen ermöglicht.

4.8 Finanzen

Die starke öffentliche Präsenz der Trans*Beratung als Teil der Queeren Zentrums Göttingen hat dazu beigetragen, dass wir 2019 einen erheblich höheren Eigenanteil unserer Kosten schultern konnten. Unter anderem eine Soliparty, die ohne unser direktes Zutun für unseren Verein organisiert wurde, sowie eine Spendenkampagne zum Jahresende brachten uns großartige Unterstützung in Form von viel Zuspruch und mehreren Tausend Euro Spenden.

Der Übergang von der QNN-Förderung zu einer absehbar notwendigen landesmittelunabhängigen Finanzierung der Trans*Beratung Göttingen führte 2019 zum Beginn aufwändiger Konzeptarbeiten für ein Projekt, das eine bessere Unterstützung der größten Zielgruppe der Trans*Beratung ermöglichen soll: trans* Jugendliche und junge Erwachsene bis 27. Für dieses Projekt erarbeitete das Team der Trans*Beratung einen umfangreichen Förderantrag an Aktion Mensch, der im Jahr 2020 bewilligt wurde. Mit einer fünfjährigen Dauer wird das Projekt in bisher unerreichtem Maße Kontinuität und Planbarkeit in die Arbeitsbereiche Trans* und Jugend des Queeren Zentrums Göttingen bringen.

5. Öffentlichkeits- & Lobbyarbeit

5.1 Petition zur Erhaltung der Sexualambulanz

Ein großer Erfolg im Jahr 2019 war unsere Petition zum Erhalt der Sexualambulanz in Göttingen. Die Petition wendete sich an den Vorstand der Universitätsmedizin Göttingen, um den Verlust von Expertise in der Ambulanz für Sexualmedizin und Sexualtherapie durch Sparmaßnahmen zu verhindern. Wir baten die Entscheidungstragenden der Universitätsmedizin Göttingen, sich dafür einzusetzen, dass die gute Arbeit in der Ambulanz für Sexualmedizin und Sexualtherapie weitergeführt werden kann. Dafür sollte vor allem die Stelle von Dr. Heike Anderson-Schmidt erhalten bleiben und ihr darüber hinaus idealerweise eine weitere qualifizierte Fachkraft zur Seite gestellt werden. Diese Maßnahmen waren aus unserer Perspektive in der wirklich knappen Therapiestellenlandschaft in Göttingen notwendig, um eine adäquate Gesundheitsversorgung trans*geschlechtlicher Personen und aller anderen Menschen in und um Göttingen, für die Sexualität und Geschlecht ein Thema ist, langfristig sicherzustellen.

Die Petition war erfolgreich: Gemeinsam mit den Beschwerden der Klient_innen und der weiteren Öffentlichkeitsarbeit hat unsere Petition dazu geführt, dass der UMG-Vorstand die Wichtigkeit der Arbeit von Dr. Heike Anderson-Schmidt in der Sexualambulanz erkannt hat. Ihre Stelle blieb erhalten und wurde um eine Leitungsstelle ab April 2020 ergänzt.

5.2 Stellungnahme und Protestaktionen zum TSG

Unser Verein und insbesondere das Team der Trans*Beratung beteiligten sich an mehreren Protestaktionen gegen das TSG („Transsexuellengesetz“), das mit seiner hohen Kosten verursachenden Zwangsbegutachtung von Personen, die ihren Vornamen und Personenstand anpassen lassen wollen, auch viele der hier Rat Suchenden vor Probleme stellt. Insbesondere gelang es – innerhalb eines von Ministeriumsseite ausgesprochen kurzfristig gesetzten Reaktionszeitraums für Öffentlichkeit und Institutionen – eine Stellungnahme zur geplanten Änderung des TSG zu verfassen und zu adressieren.